Allnews – 07.2026
www.allnews.ch

Mega-Börsengänge bergen für passive Anleger wie die Schweizer Pensionskassen keine bedeutenden Risiken

Das Thema der Risiken im Zusammenhang mit künftigen Mega-Börsengängen und der Indexkonzentration lässt die Kritik aktiver Vermögensverwalter an der passiven Anlage wieder aufleben.

Ihrer Ansicht nach wäre dies ein weiteres Argument zugunsten des aktiven Managements: Aktive Verwalter können frei entscheiden, ob sie in neu an der Börse kotierte Titel investieren oder nicht, im Gegensatz zu passiven Verwaltern, die zum Kauf gezwungen sind, um den Referenzindex nachzubilden.

SpaceX wurde am 26. Juni 2026 in die globalen FTSE-Indizes und am 29. Juni 2026 in die globalen MSCI-Indizes aufgenommen. Das Gewicht von SpaceX belief sich bei der Aufnahme je nach globalem Index auf 0,08 % bis 0,10 %.

Anthropic (Claude AI) und OpenAI (ChatGPT) dürften nach ihrem Börsengang in den kommenden Monaten mit ähnlichen Gewichten (~0,10 %) in die weltweiten Börsenindizes aufgenommen werden.

Es zeigt sich somit klar, dass die Auswirkungen für passive Anleger, wie einen grossen Teil der Schweizer Pensionskassen, vorläufig sehr begrenzt sind.

Die Indexkonzentration und insbesondere die starke Gewichtung des Technologiesektors kann durchaus ein Diskussionsthema sein.

Das Auftreten eines vorherrschenden Sektors in einem Index ist jedoch nichts Neues.

Blickt man in die Vergangenheit, so war beispielsweise 2012 der Finanzsektor mit einem Gewicht von 20 % der grösste Sektor, während die Technologie als zweitgrösster Sektor nur 13 % ausmachte.

Heute ist es umgekehrt. Der Finanzsektor ist mit einem Gewicht von 16 % auf den zweitgrössten Sektor zurückgefallen, und die Technologie ist mit 30 % der globalen Indizes zum vorherrschenden Sektor geworden – fast das Doppelte.

Die Sektoren verändern sich in den Indizes im Laufe der Jahre: Die Gewinner des Konjunkturzyklus gewinnen an Bedeutung, während die Verlierer dank der (halb-)jährlichen Neugewichtungen an Gewicht verlieren.

Sollte die KI-Blase platzen und sich neue Sektoren als Gewinner der kommenden Jahre durchsetzen, würden diese somit rasch in den weltweiten Indizes berücksichtigt.

Passive Anleger wie zahlreiche Schweizer Pensionskassen wären dadurch rasch in den neuen führenden Sektoren engagiert.

Die Indizes zu schlagen und die künftigen Gewinner vorwegzunehmen, ist eine Leistung, die nur wenigen aktiven Verwaltern gelingt.

Der Indexanbieter S&P veröffentlicht jährlich eine Studie (die SPIVA Scorecard), welche die Performance der aktiven Vermögensverwalter misst.

		% OF FUNDS THAT UNDERPERFORMED BENCHMARK				
FUND CATEGORY	COMPARISON INDEX	1 YR (%)	3 YRS (%)	5 YRS (%)	10 YRS (%)	15 YRS (%)
Switzerland Equity	S&P Switzerland BMI	83.40	80.08	87.95	84.07	N/A
Global Funds	S&P World (USD)	75.71	86.94	94.81	93.41	95.63

Data as of Dec 31, 2025

Je nach Zeitraum (3 bis 15 Jahre) weisen 87 % bis 96 % der aktiven Verwalter in der Kategorie ausländische Aktien eine Nettoperformance nach Kosten aus, die unter ihrem Referenzindex liegt.

In der Kategorie Schweizer Aktien schneiden je nach Zeitraum (3 bis 10 Jahre) 80 % bis 84 % der aktiven Verwalter nach Kosten schlechter ab als ihr Referenzindex.

Ein wachsender Teil der Vermögen der Schweizer Pensionskassen wird passiv verwaltet. Man kann daher schliessen, dass dies aus historischer Sicht sowohl bei den Kosten als auch bei den Renditen eine vernünftige Wahl für die Destinatäre war.

Prevanto AG

Hugo Barbier

Anlageberater

Heinrich Flückiger

Experte für berufliche Vorsorge und Anlageberater